

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Central-Organ des
internationalen Entomologischen
Vereins E. V.

mit
Fauna exotica.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Abonnements: Im Abonnement bei direkter Zustellung für Deutschland und den seither zu Oesterreich gehörenden Staaten M. 600.—, für Postabonnenten vierteljährlich M. 150.—. Mitglieder des Intern. Entom. Vereins in Deutschland u. Oesterreich zahlen jährlich M. 500.— auf Postscheckkonto Nr. 20153 Amt Frankfurt a. M. Für Tschechoslowakei 12 tsch. Kr., für Mitglieder des tschechoslowakischen Bundes 8 tsch. Kr.; Schweiz, Spanien, Luxemburg, Bulgarien, Türkei frs. 12.—; Italien, Portugal, Rumänien, Rußland, Belgien, Frankreich und deren Kolonien frs. 14.—; Niederlande fl. 5½; Großbritannien und Kolonien 10 Schillinge; Dänemark, Schweden und Norwegen 9 Kronen; Vereinigte Staaten von Nordamerika, Süd- und Mittelamerikanische Staaten, China und Japan 2 Dollar.

Anzeigen: Insertionspreis für Inland die vierspaltige Petitzeile Mk. 16.—, Ausland alter Friedenskurs entsprechend, Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vierteljahr 25 Zeilen oder deren Raum frei, die Ueberzeile kostet M. 8.—.

Inhalt: *Orgyia antiqua* L. und *Orgyia zimmermanni* Graeser. Von Alfred Biener, Mähr. Schönberg. — Hybridenzüchtung. Von Karl Hornstein, Wien. — Ueber eine ältere Eberswalder Lepidopterensammlung. Von Dr. Anton Krauß, Eberswalde. — Kleine Mitteilungen.

Arbeiten des Entomologen-Bundes für die Csl. Republk.

I.

Orgyia antiqua L. und *Orgyia zimmermanni* Graeser.

Von Alfred Biener, Mähr. Schönberg (Tschecho slovak. Rep.).

Die von Graeser herausgegebene Beschreibung von *O. zimmermanni* (Berl. ent. Zeitschr. 1888, Heft 1) als einer neuen Art wurde im Seitz nicht beibehalten, sondern dieselbe als Form unter *O. antiqua* gestellt, bzw. als Uebergang zu *ericae* Geim. bezeichnet.

Auf Grund einer umfangreichen Zucht von *antiqua* und *zimmermanni* im Fluggebiete (Ussuri-Gebiet) bin ich in der Lage, nachzuweisen, daß es sich hier um zwei gute, von einander wohl differenzierte Arten handelt, gleichzeitig eine Beschreibung der ersten Stände und des ♀ zu liefern.

Die Raupe von *O. zimmermanni* ist ganz einfarbig dunkelgelb, nur die Rückenbürsten, besonders der ♀♀ mehr weißlich gefärbt. Anordnung und Größe der Bürsten und Pinsel wie bei *antiqua*. Verpuppung Mitte Juni in einem doppelten Gespinste, dessen äußerer Teil fester und dichter, dessen innerer Teil lockeres Gewebe ist. Farbe des Gespinstes gelb bis hell ockerfarbig. Puppe ähnlich der von *antiqua*. Nach 10—14 Tagen erfolgt die Entwicklung zum Falter. Abgesehen von Zeichnung und Färbung der Raupe und des Kokons zeigt sich jetzt deutlich die Artverschiedenheit: Die weiblichen Schmetterlinge, schmutzig gelb bis weißlich wollig behaart, weniger plump als *antiqua*, ohne sichtbare Rudimente sprengen die Puppenhülle in viele kleine Stücke, ohne jedoch das Gespinst zu verlassen. Befruchtung durch eine Oeffnung am Hinterende des Gespinstes. Die Eiablage erfolgt durch ebendiese Oeffnung zum Teil an die Außenseite des Gespinstes, zum Teil werden sie an der Innenseite desselben angeheftet. Mit den Hilfsmitteln, die mir damals zur Verfügung standen, konnte ich zwischen diesen Eiern und denen von *antiqua* keinen Unterschied erkennen.

Obzwar ich an verschiedenen Lokalitäten vom Baikal-See bis Wladiwostok durch sechs Sommer sammelte und besonders dem Raupen-Klopfen viel Zeit widmete, habe ich *zimmermanni*-Raupen nur an einem Platze bei Nikolsk-Ussurisk an einer strauchartigen *Spiraea* gefunden, welche letztere überall in Ost-Asien wächst. *O. zimmermanni* scheint mir deshalb nicht nur lokal, sondern auch bedeutend seltener zu sein als *antiqua*.

Im Transbaikal-Gebiet beobachtete ich *O. antiqua* in zwei rasch aufeinander folgenden Generationen. *O. zimmermanni* trat im Ussuri-Gebiete nur in einer Generation auf; das Ei überwintert.

Hybridenzüchtung.

Von Karl Hornstein, Wien.

Die unter obigem Titel in Nr. 9 der Int. Entom. Zeitung vom 5. August 1922 erschienenen Notiz wird zwar, wie sie es verdient, von Fachentomologen ignoriert werden; da ihre Abfassung aber geeignet ist einen angesehenen Zweig der Experimentalbiologie bei einem großen Kreise naturfreier Sammler und Züchter in Mißkredit zu bringen, soll gleichwohl gezeigt werden, daß hier wieder einmal ein Ueber-eifriger eine Flinte abgeschossen hat ohne vorher das Ziel genau aufs Korn zu nehmen.

Der Vergleich mit dem Spitzpudeldachshund ist hier recht deplaziert und es ist natürlich schon deswegen vollkommen unwahr, daß eine solche Mißgeburt aus verschiedenen Rassen, das Entzücken des Hybridenzüchters ist, weil dieselbe bei Schmetterlingen ein Ding absoluter Unmöglichkeit ist!! — Hat wohl Herr Rosenbeck von einem „Apollopyrienphorbiae“ schon etwas gehört, oder vielleicht gar eine „Galifimbrimargaritaria“ schon gesehen? Das zum Vergleich herangezogene Hundemonstrum (wenn es überhaupt existiert, was noch sehr fraglich ist), ist ein Produkt aus Rassen, welche in bezug auf Größe, Gliederbau, Haarkleid etc. die weitgehendsten Verschiedenheiten aufweisen, während die Arten, welche wir zur Kreuzung bringen, sehr nahe Verwandte sind,

fast gleich in Körperform und anatomischem Bau und mit deutlicheren Unterschieden nur im Farbenkleid, was eben einer der Hauptgründe zur Ausführung von Kreuzungen ist, abgesehen von dem großen Nutzen, welchen dieselben der Wissenschaft durch Aufhellung der Vererbungstheorie und Phylogenesis, sowie zur Richtigstellung manchen Fehlers der Systematik bringen. Wenn Herr Rosenbeck seinen „Berge-Rebel“ aufmerksam gelesen hat, muß er wissen, daß z. B. bei der Einteilung von *Pergesa elpenor* die Systematik weiter gegangen ist, als sie eigentlich berechtigt war, „weil nur die Hybridation der wahre Prüfstein für den Grad der Blutsverwandschaft ist“ und eine Verbindung *Perg. elpenor* × *euphorbiae* bei wirklicher Artverschiedenheit der Eltern gar nicht möglich gewesen wäre! Andererseits ist gerade der von Herrn Rosenbeck vorgeschlagene „richtigere Weg zur Artenvervollkommenung“ derjenige, welcher trotz Auswahl der gesündesten und schönsten Individuen zur Degeneration führt, wenn nicht verbürgt blutsfremde Tiere zur Kopula verwendet wurden, weil selbst an stundenweit voneinander entfernt liegenden Orten gefundene Raupen bei der großen Flugkraft der betreffenden Falter Geschwister sein können. Auch die Behauptung die Natur selbst räche Kreuzungen, indem entweder die Eier unbefruchtet bleiben, oder die Raupen erkranken, oder schließlich die Falter nicht schlüpfen, widerlegt sich einfach dadurch, daß alles dies fast ebenso häufig bei den natürlichen Arten vorkommt. Ja ich bin fest überzeugt, daß ein gewissenhafter und erfahrener Hybridenzüchter die schwerste Hybridation mit weit besserem Erfolg durchführen wird, als der Sammlerdurchschnitt die Aufzucht einfacher, natürlicher Arten! Die beliebten Kasten- und Gläsermethoden ergeben freilich keine Resultate.

Zum Schlusse sei noch darauf hingewiesen, daß Herr Rosenbeck bei seinem Vergleich mit Pferde- und Hunderassen ganz und gar vergißt, daß hier die Veredlungen nur durch Rassenkreuzung erzielt wurden, daß unsere besten Jagd-, Polizei- und Polarhunde, ja selbst der berühmte Neufundländer eben Bastarde sind!! — Das gleiche gilt von den Pferden, welchen nur durch fortgesetzte, zweckmäßige Rassenkreuzung die guten Eigenschaften und schönheitlichen Vorzüge ihrer verschiedenen Eltern angezchtet wurden! Wie weit die Natur in dieser Beziehung geht, davon ist das Maultier ein lebender, weltbekannter Beweis! Auch auf das Millionenheer wunderbar farbenprächtiger, nur durch Kreuzung erzielter, neuer Pflanzenformen sei hier kurz hingewiesen. Und nur bei Schmetterlingen soll all dieses Unnatur sein?

Ich würde mich freuen, wenn sich Herrn Rosenbeck einmal Gelegenheit bieten würde meine „alten Spitalsinsassen“, deren ich jede Saison eine Anzahl erziehe, sowie die daraus erzielten Puppen und Falter zu besichtigen und bin überzeugt, daß dann sein Urteil über die Berechtigung von Hybridenzuchten wesentlich anders lauten würde.

Ueber eine ältere Eberswalder Lepidopteren-sammlung. (Fortsetzung.)

Von Dr. Anton Krauß, Eberswalde.

**Catocala sponsa* ♂; Ebw. 21. 7. 89, Eiche an der Berliner Chaussee.

**Catocala sponsa* ♀; Ebw. 21. 7. 89, Eiche an der Berliner Chaussee.

**Catocala sponsa* ♀; Ebw. 19. 7. 89, Eiche an der Berliner Chaussee.

**Acronycta psi*; Ebw. 28. 6. 88, ex 1.

**Acronycta tridens*; Ebw., Schicklerstraße 18. 6. 93.

**Acronycta tridens*; Ebw. 15. 6. 93, ex 1.

Acronycta aceris; Pauli.

**Acronycta leporina*; Rauenschę Berge 19. 7. 96.

**Plusia gamma*; Ebw. 88.

**Plusia chrysis*; Ebw. 25. 6. 97 abends in der Wohnung.

**Plusia moneta*; Ebw. 7. 87.

**Cucullia lactucae*; Ebw. 87.

Cucullia verbasci; Ebw. ex 1. 27. 5. 96.

Cucullia argentea ♂; Ebw. ex 1. 6. 7. 89.

Cucullia argentea; Ebw. ex 1. 8. 89.

**Agrotis occulta* L.; Ebw., Stadtforst, Eichenhain 30. 6. 97. Geködert A. E. K[eme]llé und Unterprimaner Siegfried Stüler.

**Agrotis pronuba* ♂; Ebw., Eichelgarten 13. 7. 90.

Agrotis pronuba; Ebw. ex 1. 23. 6. 92.

Hadena Polyodon; Pauli.

Triphaena orbona Hufn. von Pauli erhalten 87.

Triphaena pronuba; Andres ded. 87.

**Rusina tenebrosa* ♂; Ebw., Eichenhain 1. 7. 97; ♂ ibid. 29. 6.; ♂ 7. 97.

**Rusina tenebrosa* ♀; Ebw., Eichenhain 28. 6.

**Moma Orion* ♀; Ebw., Stadtforst, Eichelgarten 29. 5. 89.

**Moma Orion* ♂; Ebw. 2. 6. 89 (A. Fenth).

**Moma Orion* ♀ ♂ in copula; Ebw. 98.

**Mamestra oleracea* L.; Ebw. 9. 6. 93.

**Panolis piniperda* Panz. ♂; aus einer Puppe des Choriner Reviers von Dr. K. Eckstein erhalten 24. 12. 93.

**Euplexia lucipara*; Ebw. 14. 7. 92.

(Schluß folgt).

Kleine Mitteilungen.

Entomologen-Bund für die csl. Republik. Die am 28. und 29. Oktober in Teplitz abgehaltene Herbst-Versammlung erfreute sich reger Teilnahme. Es waren außer den Mitgliedern der näher gelegenen Orte auch solche aus Nordböhmen, Mähren und Schlesien vertreten. Zu bedauern war das Fernbleiben unserer sächsischen Nachbarn an welchem der Valutaunterschied die Schuld trägt. Tauschmaterial war reichlich vorhanden, von der Bundes-Tauschstelle (G. Grosse, Olmütz) waren unter andern prächtige Wärme-Aberrationen, aus Rußland und Sibirien (Kriegsgefangener H. Biener) seltene zum Teil noch unbeschriebene Paläarkten angeboten.

Am Nachmittag hielt Herr O. Holik-Prag einen sehr interessanten Vortrag über die in der csl. Republik vorkommenden Zygaenen mit spezieller Berücksichtigung ihrer biolog. Entwicklung. In fast zweistündiger Ausführung brachte der Genannte an Hand seiner Spezialsammlung soviel Neues über diese sonst ziemlich stiefmütterlich behandelte Gattung, daß er sich dadurch den Dank aller Teilnehmer verdiente.

Der nächste Tag war der Besichtigung des urgeschichtlichen Museums und der dort befindlichen großen Coleopteren-Sammlung gewidmet. Die nächste Haupt-Versammlung findet im Mai nächsten Jahres in B. Leipa statt.

F.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1922/23

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Hornstein Karl

Artikel/Article: [Hybridenzüchtung. 53-54](#)